Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0323/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	06.07.2011	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt A 7

Luftschadstoffuntersuchung zum Bebauungsplan Nr. 5423 - Industrieweg -

Inhalt der Mitteilung

Im Umfeld des Industrieweges wird mit dem Ziel, die bestehende gewerbliche Nutzung und eine zukünftige gewerbliche Nutzungsstruktur zu sichern, ein Bebauungsplan aufgestellt.

In diesem Zusammenhang untersuchte und beurteilte das Gutachterbüro iMA cologne (Projekt-Nr. P 1160002 vom 16.06.2011) die Luftschadstoffsituation im Bereich des B-Plangebietes.

Die Beurteilung der Hintergrundkonzentration, die Abschätzung der gewerblichen Zusatzbelastung sowohl eine Immissionssimulation über Kfz-bedingte Luftschadstoffe waren Bestandteil der Aufgabenstellung. In Anlehnung an die 39. BImSchV (Verordnung über Luftqualitätsstandards und Emissionshöchstmengen) wurden die Konzentrationen der Luftschadstoffe NO₂, Feinstaub PM10 und Benzol sowie die Einhaltung des Grenzwertes für Feinstaub PM2,5 innerhalb des Plangebietes und im Bereich der Bestandsbebauung im Saum des Plangebietes für das Bezugsjahr 2012 untersucht.

Die Immissionsverhältnisse wurden unter Berücksichtigung der Baukörper, der standortrepräsentativen meteorologischen Verhältnisse, der Emissionen der Fahrspuren auf Grundlage der Verkehrsdatenbank für das Jahr 2012 der Fa. VIA (Stand 4.01.11) sowie der aus Messdaten und Angaben des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV NRW) abgeschätzten Hintergrundbelastung mit einem 3-dimensionalen Strömungs- und Ausbreitungsmodell ermittelt.

Die Grenzwerte der 39. BImSchV für die Jahresmittelwerte von NO₂, PM10, PM2,5 und

Benzol sowie für die Überschreitungshäufigkeit der 50 µg/m³-Schwelle der Tagesmittelwerte von PM10 und die Zahl der Überschreitungen der 200 µg/m³-Schwelle durch die Stundenmittelwerte von NO₂ werden im Prognose-Nullfall 2012 an allen beurteilungsrelevanten Fassaden des Untersuchungsgebietes eingehalten, wobei der Grenzwert für den Jahresmittelwert von NO₂ an der Kölner Straße mit maximal 95% Ausschöpfung punktuell fast erreicht, aber eingehalten wird. Dabei ist zu beachten, dass die angenommenen Hintergrundbelastungen der Jahresmittelwerte von NO₂, PM10 bzw. Benzol bereits 68%, 53% bzw. 24% des jeweiligen Grenzwertes ausmachen.

Aufgrund der 95%igen Ausschöpfung des Grenzwertes für NO₂ empfiehlt der Gutachter folgendes:

- Ein Monitoring der lokalen NO₂-Belastung mit Hilfe eines sog. NO₂-Passivsammler in unmittelbarer Umgebung des Belastungsschwerpunktes durchzuführen,
- die Wirksamkeit zur Begrenzung und Verstetigung des Verkehrsflusses im Hinblick auf die Belastungssituation zu überprüfen und
- den Bebauungszustand der Straßenrandbebauung – mit derzeit relativ hohen Baulückenanteil – weitgehend zu erhalten bzw. zu verbessern

Die vorliegende Untersuchung ist insgesamt plausibel, da die verwendeten Grundlagen für die Berechnung und Analyse der Luftschadstoffsimulation den rechtsgültigen Vorschriften entsprechen und die daraus resultierenden Immissionen sowie deren Beurteilung nachvollziehbar erklärt und dargestellt sind.